

# Festumzug mit Kutschen und Gespannen

Fellbach: Großer Besucheransturm beim 71. Fellbacher Herbst – 60 Gruppen beim Zug durch die Stadt

Von Sina Albers

Der 71. Fellbacher Herbst brachte mit seinem großen Festumzug in Fellbach nicht nur viel Tradition mit Musikgruppen, Kutschen und Pferdegespannen auf die Straße, sondern sorgte auch für einen großen Besucheransturm in der Kappelbergstadt.

Im Zuge des Fellbacher Herbstes füllten sich deshalb am vergangenen Samstag wieder die Straßen der Kappelbergstadt mit unzähligen Schaulustigen, die sich den Umzug nicht entgehen lassen wollten. Dicht gedrängt säumten sie die Straßen und warteten gespannt auf den traditionellen Festumzug, der mit seinen rund 60 teilnehmenden Gruppen für Aufsehen sorgte.

Nach ihrem Amtsantritt im Jahr 2016 eröffnete Fellbachs Oberbürgermeisterin Gabriele Zull jetzt schon zum zweiten Mal mit den Worten: „Nun bringt den Wagen in die Stadt“ eines der größten Wein- und Erntedankfeste in Süddeutschland. 70 Jahre zuvor, 1948 eröffnete Dr. Max Graser mit genau diesem Satz das erste Mal ein Fest, welches später zum Fellbacher Herbst werden sollte. Über die Jahre hat sich weder die traditionelle Eröffnung, noch der gesamte Ablauf der Festivitäten bedeutend verändert.

Bei sehr warmen, spätsommerlichen Temperaturen standen viele Zuschauer an den Straßenrändern mit einem Viertel in der Hand, auf einem mitgebrachten Stuhl sitzend, oder auf dem Bürgersteig stehend und bestaunten ab 14 Uhr die ersten Gruppen des Umzug. Die Oberbürgermeisterin Gabriele Zull saß in einer offenen Kutsche und winkte strahlend in die Menge.

Unter dem diesjährigen Motto: „Die ganze Welt wird digital, der Fellbacher Herbst bleibt analog – und real!“ gestalteten Vereine, Kindergärten und Schulen kreative und phantasievolle Plakate, Kostüme, bunte Banner und festlich geschmückte Wagen. Der Obst- und Gartenbau Verein Fellbach stand mit seinem Wagen und dessen Aufschrift: „Die Welt ist rund und digital, unser Obst gut, frisch und real!“ ganz im Sinne des diesjährigen Mottos.

Als die Trompeten und Trommeln des Musikvereins Lyra Schmiden langsam in



Oberbürgermeisterin Gabriele Zull (re.) in der offenen Kutsche beim Fellbacher Herbst.

Fotos: Albers

den Straßen verhallten, waren schon bald die Kinder der Anne-Frank Schule mit ihrer Umsetzung des Mottos zu hören: „Ob analog oder digital, wir Kinder bleiben real!“ Jubelnd und den Beifall genießend zogen sie weiter Richtung Schwabenlandhalle, wo der Umzug dann sein Ende fand.

Da der Fellbacher Herbst auch ein Fest der Begegnung ist, stand dieses Jahr das 40-jährige Städtepartnerschaftsjubiläum mit der italienischen Stadt Erba im Fokus. Im Jahre 1978 wurde dieser Partnerschaft unter Fellbachs damaligen Altoberbürgermeister Friedrich Wilhelm Kiel geschlossen. Die Zahl 40 schmückte an diesem warmen Herbsttag die Kutsche der Oberbürgermeisterin und fand auch später noch Erwähnung.

Am Sonntagabend gab es noch ein Feuerwerk zu bestaunen, bis dann das Ende des 71. Traditionsfest immer näher rückte. Am heutigen Montagabend wird mit dem Laternenumzug der Kleinsten der Fellbacher Herbst dann endgültig für dieses Jahr beschlossen.



Auch Pferdegespanne mit Strohbergen beeindruckten beim Umzug in Fellbach.